

MUF-Vorhersage für Juli 1964

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **37 (1964)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Bücher

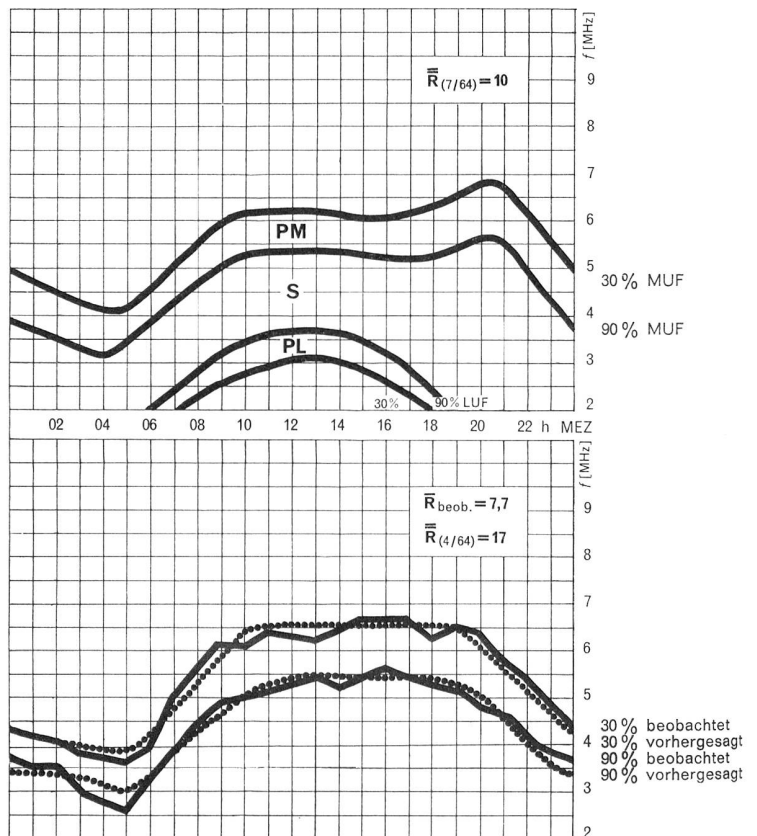
Schweizer Pioniere des Telephons

In der Buchreihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» erschien soeben Band 14 mit den Lebensbildern von Gustav Adolf Hasler (1830—1900) und Gustav Hasler (1877—1952) Vater und Sohn, Gründer und Inhaber der Hasler AG Bern. Beide Hasler haben unbestrittene Verdienste um die Entwicklung der Fernmeldetechnik und Präzisionstechnik in der Schweiz. 104 Seiten, ca. 60 Illustrationen. Fr. 6.—. Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien, Zürich. Verlag: AG Buchdruckerei Wetzikon, Wetzikon ZH.

Die Anordnungen als Mittel der betriebswirtschaftlichen und der militärischen Organisation

Von Peter Cabernard. Herausgegeben vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut der Universität Freiburg. Dem komplementären Vorgang der Entscheidung, der Anordnung, wurde in der betriebswirtschaftlichen Literatur bis heute wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Der Autor hat es sich nun zur Aufgabe gemacht, diesen Aspekt im hierarchischen Funktionen-Zyklus eingehender zu untersuchen und zwar in vergleichender Weise für den Bereich der betriebswirtschaftlichen Organisation in der Unternehmung wie auch für den Bereich der militärischen Organisation. Eine derartige Analyse drängt sich schon deshalb auf, weil während langer Zeit die militärische Organisation richtunggebend für die Erforschung der Probleme der betriebswirtschaftlichen Organisation war. Heute hat man aber erkannt, dass bei aller Verwandtschaft der Problematik doch wesentliche Unterschiede bestehen, und dass gerade die Herausarbeitung dieser Unterschiede mithelfen kann, die Begriffe und Tatbestände in beiden Bereichen klarer und deutlicher zu erkennen. Das zeigt sich z. B. sehr deutlich in der vorliegenden Arbeit am Tatbestand des Befehls, der in beiden Bereichen eine ganz verschiedene Bedeutung besitzt. Ausgangspunkt der Arbeit ist die Darstellung der äusseren (formellen) und der inneren (informellen) Organisation in Unternehmung und Armee. In diesen Bereichen spielt sich der hierarchische Funktionen-Zyklus mit den Phasen der Meinungsbildung, der Willensbildung und der Anordnungserteilung usw. ab. Wesen, Aufgabe und Arten der Anordnungen bilden Gegenstand eines weiteren Kapitels, worin es vor allem darum geht, Begriffe wie Auftrag, Weisung, Anweisung, Kommando, Befehl usw. klar zu umreissen. Ebenso ausführlich wird auf die Fragen der Rationalität der Anordnung eingegangen. Mit den Ausführungen über das Prüfungsrecht und die Prüfungspflicht wird der Problemkreis der Anordnungen abgeschlossen.

MUF-Vorhersage für Juli 1964 Beobachtungen, April 1964



Bedeutung der Symbole

Wählt man für eine Verbindung auf Kurzwellen innerhalb der Schweiz die Arbeitsfrequenz so, dass sie in den Bereich S fällt, so ist die Verbindung als sicher zu beurteilen (unter Vorbehalt von drei gestörten Tagen). In den Bereichen PM und PL ist die Wahrscheinlichkeit für eine sichere Verbindung naturgemäss geringer. Fällt die Arbeitsfrequenz in den Bereich PM, so ist die Wahrscheinlichkeit grösser, dass die Tages-MUF erreicht oder überschritten wird. Ist die Verbindung schlecht, soll eine tiefere Arbeitsfrequenz gewählt werden. Fällt die Arbeitsfrequenz in den Bereich PL, so ist die Wahrscheinlichkeit grösser, dass die Tages-LUF erreicht oder überschritten wird. Ist die Verbindung schlecht, soll eine höhere Arbeitsfrequenz gewählt werden.

\bar{R} = gleitendes Zwölfmonatsmittel der Sonnenflecken-Relativzahlen

\bar{R} = beobachtete monatliche Relativzahl der Sonnenflecken

Explication des symboles

Si l'on choisit pour une transmission sur ondes courtes sur territoire suisse une fréquence de travail qui se trouve dans la région centrale S du graphique, on peut considérer la liaison comme sûre (sauf en cas de perturbation pendant trois jours). Dans les régions PM et PL du graphique, la probabilité d'obtenir une liaison sûre est naturellement moins grande. Si la fréquence de travail se trouve dans la région PM, la probabilité est plus grande que la MUF de ce jour soit atteinte ou même dépassée. En cas de mauvaise liaison: diminuer la fréquence de travail. Si la fréquence de travail se trouve dans la région PL, la probabilité est plus grande que la LUF de ce jour soit atteinte ou même dépassée. En cas de mauvaise liaison: augmenter la fréquence de travail.

\bar{R} = nombre relatif mensuel observé des taches solaires

\bar{R} = moyenne glissante de douze mois des nombres relatifs mensuels des taches solaires.